

BERUFSBILDUNG IST EIN GRÜNES HANDLUNGSFELD



*Beschluss der Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung Bündnis 90/Die Grünen
(beschlossen am 17.11.2023 in Frankfurt a.M.)*

Fachkräfte für Chancengerechtigkeit und die sozial-ökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft

Berufsbildung ist ein strategisches Handlungsfeld der Transformation. Zum Erreichen der Klimaneutralität bis zum Jahr 2045 braucht es zusätzliche Investitionen, insbesondere in den Sektoren Energiewirtschaft, Industrie, Bauen, Verkehr, Landwirtschaft sowie Abfall- und Kreislaufwirtschaft. Investieren müssen wir dabei insbesondere in den Aufbau von Know-how in neuen Technologien und Verfahren. Das gelingt nicht ohne zusätzliche Fachkräfte. Auch die ökologische Transformation - und damit die strategische Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands - wird durch den Mangel an Fachkräften gebremst.

Die sozial-ökologische Transformation bietet die einmalige Chance, der beruflichen Bildung wieder den gesellschaftlichen Stellenwert zukommen zu lassen, den sie verdient. Denn zur Lösung der zu bewältigenden Aufgaben kann die Berufsbildung substantielle Beiträge liefern. Berufsbildung ist innovativ, zukunftsgerichtet, attraktiv und grün. Lange fanden die nicht-akademischen Bildungswege in der grünen Partei viel zu wenig Beachtung. Dabei sind gerade hier grüne Grundprinzipien der Chancengerechtigkeit in einer demokratischen, diversen, modernen und klimaneutralen Gesellschaft mit Beteiligung aller verankert.

I. KLIMARELEVANTE BERUFE UND FACHKRÄFTEPOTENZIAL

Zum Erreichen der Klimaziele 2045 muss die duale Ausbildung mit ihrer Lernortkooperation von Betrieben und Berufsschule gestärkt werden. Besonders gilt das für die klimarelevanten Berufe in Handwerk und Industrie. Auch Berufe mit wirtschaftlichem Schwerpunkt haben eine hohe Relevanz für nachhaltige Mobilität und Klimaschutz. Die Energiewende und der Erhalt der Biodiversität betreffen alle Sektoren der Wirtschaft und damit auch sämtliche Berufsfelder und Branchen.

II. CHANCEN UND HERAUSFORDERUNGEN IN DER LERNORTKOOPERATION

Alle Berufsbilder haben sich an die moderne, technologiebasierte Arbeitswelt angepasst und sind komplexer geworden. Eine wesentliche Voraussetzung für die Vermittlung des komplexen Wissens sind hoch qualifizierte Lehrkräfte. Sie benötigen kontinuierliche Angebote, um sich in Zusammenarbeit mit Betrieben und Ausbildungszentren auf dem Stand der technologischen Entwicklungen zu halten. Die Lernenden brauchen durchgängig die Möglichkeit, ihr Wissen in der Praxis anzuwenden und zu reflektieren. Voraussetzung einer attraktiven und nachhaltigen Berufsbildung ist eine angemessene Ausstattung in den beruflichen Schulen. Die beruflichen Schulen tragen zudem einen wesentlichen Teil zur Demokratiebildung, zur Integration und Inklusion bei und brauchen auch hier hinreichende Unterstützung durch zusätzliches Personal und Materialien. Kleine und mittelständische Unternehmen als Rückgrat der Wirtschaft müssen gefördert werden, sodass sie den Ausbildungsanforderungen einer diversen und heterogenen jungen Generation gerecht zu werden. Auch ohne das in den Kammern ehrenamtlich tätige Ausbildungspersonal ist die Fachkräfteausbildung nicht möglich. Wir würdigen dieses Engagement und wollen hier verstärkt Angebote zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit und zum Einsatz moderner Medien machen. Auch die überbetrieblichen Aus- und Weiterbildungszentren müssen so ausgestattet werden, dass sie als Orte exzellenter Ausbildung Lernende und Unternehmen noch besser auf dem Weg in die Transformation begleiten.

Klimarelevante Berufe - einige Beispiele

Anlagenmechaniker*in für
Heizungs-, Klima- und
Sanitärtechnik,
Dachdecker*in, Elektroniker*in,
Mauerer*in, Zimmer*in,
Kraftfahrzeug- oder Zweirad-
Mechatroniker*in,
Fachkraft für Kreislauf- und
Abfallwirtschaft,
Fachkraft für Abwassertechnik,
Eisenbahner*in im Betriebsdienst,
Gleisbauer*in,
Landwirt*in
Garten- und Landschaftsbauer*in,
Forstwirt*in
Kaufleute im Eisenbahn- und
Straßenverkehr
Kaufleute für Spedition und
Logistikdienstleistung

III. WIRKSAME BERUFSORIENTIERUNG, STÄRKUNG DER BERUFSWAHLKOMPETENZ

Die Option einer dualen Ausbildung muss noch viel stärker als gleichwertig zu einem Studium angenommen werden. Außerdem müssen mehr junge Frauen ihren Weg in technische Berufe finden, mehr junge Männer ihre berufliche Karriere in den sozialen Berufen sehen. Geflüchtete Jugendliche können mit ihren Talenten und Fähigkeiten Teil einer neuen Generation von Auszubildenden werden, die aktiv zur Gestaltung unserer selbstbestimmten Gesellschaft beitragen. Jugendliche benötigen anschauliche Informationen über den Alltag in den verschiedenen Berufen. Schüler*innen müssen in der Schule die Kompetenz erlangen, verantwortungsbewusst Berufswahlentscheidungen zu treffen. Niemand darf die Schule ohne Anschluss verlassen. Für jede*n Schulabgänger*in muss es einen Weg in Berufstätigkeit und damit in Eigenständigkeit und gesellschaftliche Teilhabe geben. Berufsbildung ist durchlässig. Sie ermöglicht nach dem Abschluss weitere Optionen, ob eine Weiterbildung zur Fachwirt*in oder Meister*in oder auch den Weg an die Hochschulen. Auch dieser Aspekt verdient in der Berufsorientierung mehr Beachtung.

IV. WEITERBILDUNG DER AGENT*INNEN DES WANDELS

In der beruflichen Weiterbildung werden vorhandene Kompetenzen und Fähigkeiten vertieft und erweitert. So können anstehende Transformationsprozesse kompetent und motiviert angegangen werden. Dabei sollen Meister*innen oder Fachwirt*innen als Agent*innen der Transformation entsprechend anerkannt und gefördert werden. Geringfügig Beschäftigte und nicht formal Qualifizierte, in Teilzeit Beschäftigte, ältere Erwerbstätige oder Migrant*innen brauchen eine umfassende Begleitung und Förderung für ihre Arbeitsperspektiven. Hier können Teilqualifizierungen mit einer modularen Organisation gute Angebote liefern. Ob quantitative Ausweitung der Angebote für berufliche Weiterbildung oder Etablierung neuer Formen der beruflichen Qualifikation: Ziel ist es, eine bessere Verbindung von Lebens- und Erwerbssituationen mit Weiterbildung zu erreichen.

STÄRKUNG DER BERUFLICHEN BILDUNG DURCH ...

- individuelle Unterstützung von Schüler*innen aus benachteiligten Familien und Schüler*innen mit Migrationsgeschichte bei Berufsorientierung und der Vermittlung und Begleitung von Praktika
- Erhöhung der Erfolgsquoten von Jugendlichen nichtdeutscher Nationalität in Vollzeitschulformen und in der dualen Berufsausbildung
- Ausbau des Anteils von Teilzeit-Ausbildungen für Erziehende und Pflegende, zum Beispiel durch die Unterstützung der Unternehmen und durch Anpassung der Berufsschulorganisation
- Ausbildungsvergütungen, die ein selbstständiges Leben ermöglichen
- Förderung von bezahlbarem Wohnraum für Auszubildende, Bau und Betrieb von Auszubildendenwohnheimen
- Auf- und Ausbau von Kompetenzzentren, besonders für klimarelevante Berufe (auch zur Berufsorientierung)
- Fort- und Weiterbildungen für schulisches und betriebliches Ausbildungspersonal
- Zusammenführung von Forschung und Berufsbildung zur Entwicklung von Lern- und Trainingsmaterialien (in einfacher Sprache und digital anpassbar)
- Ausbildungsbegleitung durch unabhängige Beratungsstellen und Vertrauenspersonen, die lernortübergreifend arbeiten (angesiedelt zum Beispiel bei Kammern oder Berufsverbänden)

Kontakt zur Fokusgruppe Berufliche Bildung via

[ulrike.rueger\(at\)gruene-darmstadt.de](mailto:ulrike.rueger(at)gruene-darmstadt.de)

[margitstumpp\(at\)online.de](mailto:margitstumpp(at)online.de)